

Von der Mitte gehalten

Der Abt eines Klosters wurde von Besuchern gefragt: „Wie ist es möglich, dass alle Mönche trotz ihrer verschiedenen Herkunft, Veranlagung und Bildung so miteinander auskommen?“

Statt einer theoretischen Erklärung antwortete der Abt mit einem Bild: „Stellt euch ein Rad vor. Da sind Felge, Speiche und Nabe. Die Felge ist die umfassende Mauer, die aber nur äußerlich alles zusammenhält. Von diesem Rand des Rades aber laufen die Speichen in der Mitte zusammen und werden von der Nabe gehalten. Die Speichen sind wir selbst, die einzelnen unserer Gemeinschaft. Die Nabe ist Jesus Christus. Aus dieser Mitte leben wir. Sie hält alles zusammen.“

Erstaunt schauten die Besucher auf, sie hatten etwas Wichtiges verstanden.

Doch der Abt sagte weiter: „Je mehr sich die Speichen der Mitte nähern, umso näher kommen sie auch selbst zusammen. Ins konkrete Leben übertragen heißt das: Wenn wir uns Christus, der Mitte unserer menschlichen und geistigen Gemeinschaft, wirklich und ganz nähern, kommen wir auch einander näher. Nur so können wir miteinander und füreinander und damit auch für andere leben.“

(Nach: Willi Hoffsummer (Hg.), Kurzgeschichten 3. 244 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe, Mainz 1987, S. 123.)

Ich möchte diese Geschichte heute auf uns umformulieren. Dann heißt es:

Der Vorsitzende einer Kolpingsfamilie wurde gefragt: „Wie ist es möglich, dass alle Kolpingmitglieder trotz ihrer verschiedenen Herkunft, Veranlagung und Bildung so miteinander auskommen?“

Ich bin mir nicht sicher, was für Antworten die verschiedenen Vorsitzenden auf so eine Frage geben würden. Bestimmt käme der selige Adolph Kolping vor, in dessen Auftrag wir alle beisammen sind, der für uns Vorbild ist und in dessen Namen wir uns engagieren. Dies ist richtig, aber nicht ausreichend. Wir müssen genau hinsehen, in die Tiefe gehen.

Es ist immer wieder wichtig, darauf zu schauen, was Adolph Kolping bewegt hat, woraus er gelebt hat. Im Leitbild beschreiben wir dies so:

13 ADOLPH KOLPING – EIN MENSCH, DER BEGEISTERT UND MUT MACHT

14 Unser Verbandsgründer lebte aus einem tiefen Gottvertrauen, war begeistert von Jesus Christus und liebte seine Kirche, um deren Licht und Schattenseiten er wusste.

16 Er vermittelte Freude am Beten, am Lernen, an der Geselligkeit und am Arbeiten, gewann so die Herzen der Menschen und machte Mut zur persönlichen Entwicklung und zur aktiven Gestaltung der Gesellschaft und seiner Kirche.

17 Er brachte in der Sprache der Menschen christliche Überzeugungen und Wertvorstellungen öffentlich zur Geltung, gab ein Zeugnis des Glaubens in seiner Zeit und ist auch heute für uns ein Vorbild und ein Mensch der Weltkirche

Mit diesen Aussagen bringen wir zum Ausdruck, was unsere Gemeinschaft ausmacht. Wenn wir auf Adolph Kolping schauen, auf sein Fundament, sehen wir, dass die Speichen des Rades, unser Engagement, in der Mitte zusammenlaufen und von der Nabe gehalten werden. Dann sehen wir immer den Bezug zu Jesus Christus und darin die Grundlage für das soziale Handeln. Je mehr wir auf die Wurzeln Adolph Kolpings schauen, desto mehr nähern wir uns der Nabe, der Mitte, die uns hält.

Das ist die Kraft Adolph Kolpings: Im Glauben nah bei den Menschen zu sein! Glaube und Leben als Einheit zu betrachten!

Der Glaube Adolph Kolpings ist himmelsstark und erdverbunden. Weil er Gott nah ist, ist er auch den Menschen nah. Dies gilt auch für uns, für unsere Kolpinggemeinschaft sowie für jeden Kolpingbruder und jede Kolpingschwester.